

# Das Beste aus der Situation machen ist das Ziel

**HANDBALL** Jan Kaufmann, Spartenleiter und Trainer bei SF Larrelt, sieht den „Lockdown light“ im Interview pragmatisch

VON DIRK DE VRIES

**EMDEN** – Dass auch der internationale Handballsport aufpassen muss, wenn es um Corona geht, hat die Erkrankung von Handball-Nationaltorhüter Johannes Bitter gezeigt. Die Mannschaft kann noch so gut geschützt werden – eine Infektion lässt sich offenbar trotzdem nicht völlig ausschließen. „Für mich ist unerklärlich, was Ursache der Infektion ist“, sagte Bitter. „Wir Nationalspieler haben uns während des gesamten Lehrgangs sehr sicher gefühlt. Die Abläufe waren sehr gut und professionell.“

Diskutiert wird aber auch darüber, warum Mannschaften, wie beispielsweise auch bei den Fußballern, in solch schwierigen Zeiten auf Auslandsreise gehen müssen. Das Nationalteam hatte in Tallinn gegen Estland ein Qualifikationsspiel zur Europameisterschaft im nächsten Jahr. Bitter für Bitter und seinen Verein: Er fehlt in den beiden nächsten Saisonspielen, weil er seit Montag in häuslicher Quarantäne ist.

Von Corona-Massentests wie in den Fußballbundesligen oder auch in den anderen Sport-Profiligen können die lokalen Vereine nur träumen. Ihre ganze Arbeit dafür, dass Saisonspiele trotz der Corona-Pandemie stattfinden können, ist schon wieder Makulatur: Die Saison im Handball-Amateursport ist bis Ende des Jahres ausgesetzt. Gestern haben wir darüber mit dem Trainer der HSG-Damen aus Emden, **Sven Burkholz**, gesprochen. Heute ist **Jan Kaufmann** von den Sportfreunden Larrelt unser Gesprächspartner.

**Herr Kaufmann, die Vereine haben sich viel Mühe in den Hallen mit den Auflagen wegen der Corona-Pandemie gegeben. Nun steht der Sportbetrieb erst einmal, die ganze Arbeit ist irgendetwas für die Katz gewesen, oder?**

Wir haben im Vorfeld zusammengesehen und ein Konzept erarbeitet, das auf unsere Sporthallen abgestimmt ist. Wir haben uns im Trainerteam oft getroffen und viele Details besprochen, damit wir den Trainings- und Spielbetrieb aufrechterhalten können. Für die Katz würde ich jetzt nicht sagen, wir sind gut aufgestellt und tauschen uns regelmäßig aus. Unser Konzept wird auch immer wieder angepasst, was man darf und was man nicht darf, ob mit oder ohne Zuschauer. Wir hoffen drauf, dass wir im Dezember noch einmal in die Halle können, aber aufgrund der steigenden Zahlen sehe ich das leider noch nicht, dass wir dieses Jahr noch wieder trainieren können.

**Denken Sie denn, dass die Saison bei den aktuellen Infektionszahlen überhaupt noch einmal in Gang kommt?**

Das denke ich schon. Die Saison geht bis 30. Juni 2021 und das ist ja noch ein ganzes Stück hin. Die Frage ist nur, wie? Jetzt ist erst einmal alles abgesagt bis zum Ende des Jahres. Vielleicht spielt man ja auch nur eine einfache Serie ohne Rückrunde. Da werden sich die Verbände bestimmt was einfallen lassen. Wir müssen abwarten.

**Ist jetzt wieder für alle Spieler eigenverantwortlich Training - draußen - angesagt?**

Da ist jetzt die Kreativität der Trainer gefragt. Ich habe bei uns jetzt schon gehört, dass die Mannschaften Pläne haben, um sich fit zu halten. Auch bei der Jugend ist schon einiges im Gange. Meine Damen startet auch seit diesem Montag wieder durch mit Trainingsplänen. Alles individuell zu Hause oder draußen oder maximal zu zweit.

**So richtig Spaß macht das bei dem Wetter aber nicht?**

(Lacht) Das stimmt. Zurzeit haben wir ja noch Glück mit dem Wetter, und sonst muss man sich dem Wetter entsprechend anziehen. Ich weiß, dass das kein Spaß macht, aber da müssen wir jetzt durch!

**Vor der Saison waren Sie mit Ihrer Mannschaft viel auf dem Wall, haben tatkräftig mittrainiert. Wollten Sie sehen, wo Sie selber stehen, oder macht es einfach so viel Spaß mit dem Team, dass sie gerne mitmachen? Sie spielen ja selbst aktiv Handball.**

Wir haben dort mit der Vorbereitung angefangen. Zu dem Zeitpunkt durften wir ja auch noch nicht in die Halle. Also ging es auf den Emdener Wall. Mittlerweile (lacht) kann ich nicht mehr mithalten bei denen. Früher, ich trainiere die Mannschaft jetzt seit 9 Jahren, ging das noch, da konnte ich vorne mitlaufen, aber das hat sich jetzt geändert. Ab und an laufe ich dann auch mal mit. Wir gehen nie einfach nur stumpf laufen, der Plan ist immer abwechslungsreich mit Aufgaben versehen. Mir ist es wichtig, dass die Mannschaft fit ist und auf einem guten Level, weil das zahlt sich später



Ist gar nicht so skeptisch, wie er manchmal guckt: SFL-Trainer Jan Kaufmann. BILD: HINRICH WILKEN

aus. Wir können dann auch zum Ende immer noch schnell umschalten und sogar Spiele dadurch drehen. Ich selber spiele eigentlich nicht mehr aktiv, bin vor knapp zwei Jahren verabschiedet worden, aber wenn Sven (Trainer der 1. Herren/Anm. d. Red.) mal anruft und fragt, ob ich Zeit habe, spiele ich dann gerne nochmal mit.

**Wird sich Ihrer Meinung nach etwas auf der Welt ändern, wenn alles wieder einigermaßen „normal“ läuft, oder machen wir einfach so weiter wie gehabt?**

Wir müssen lernen, damit umzugehen, das ist nicht von heute auf morgen vorbei. Wenn sich alle an die Spielregeln halten, können wir vielleicht wieder schnell zurück zum Alltag mit ein paar Lockerungen der Regeln natürlich. Neben der Bewegung im Vereinssport ist es die wesentliche soziale Komponente, die den Sport auszeichnet. Es fehlen uns die Freunde und Kontakte, die wir im Sport haben, neben Familie und Arbeitsplatz ist der Sportverein für viele wie eine zweite Familie. Daher denke ich, dass das noch eine Zeit dauern wird, aber auf längere Sicht werden wir in einen normalen Alltag zurückkehren.

**Was wünschen Sie sich persönlich, für ihre Mannschaft und für den Verein in der Zukunft?**

Dass alle gesund bleiben, dass wir schnell wieder den Sport aufnehmen können, dass wir es im dritten Anlauf schaffen, in die Landesliga aufzusteigen, dass sich mehr Leute im Sportverein engagieren.

## KURZNACHRICHTEN

### Lange dabei – und sehr engagiert

**AURICH** – Seit 25 Jahren ist **Margret Tobiasen** als Wanderin und Sportlerin in der Gymnastik aktives Mitglied des MTV Aurich. Bei der Verleihung der Silbernen Ehrennadel machte der Vereinsvorsitzende Wilfried Theessen deutlich, dass das längst nicht alles ist: Bei vielen Veranstaltungen ist sie für den Verein ehrenamtlich tätig. Seit zehn Jahren kümmert sie sich zudem um die Mitgliederverwaltung des MTV. Theessen



betonte bei der Ehrung auch das Engagement von Tobiasen für den Niedersächsischen Turner Bund (NTB), für dessen Turnerjugend sie die Belegung und Bewirtschaftung der Jugendbildungsstätte auf Baltrum in den Räumen des MTV verwaltet.

### Letzter Megamarsch des Jahres

**HEISELHUSEN** – Der vierte und letzte Megamarsch dieses Jahres wird in der Zeit vom 4. bis 6. Dezember stattfinden. Das hat der Veranstalter mitgeteilt. Titel des Laufes: „Nikolaus Spezial“. Erwartet werden 1500 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, Neuseeland, Niederlande und Dänemark. Ziel ist es, 50 Kilometer in unter 12 Stunden oder 100 Kilometer in unter 24 Stunden zu erwandern. Jeder Teilnehmer wird von zu Hause aus starten und darf die Strecke individuell festlegen. Die Strecke muss am Stück oder maximal in zwei aufeinander fol-

genden Tagen erwandert werden. Marco Kamischke, Geschäftsführer und Gründer des Megamarsches: „Wir sind stolz darauf, trotz der aktuellen Lage einen Megamarsch veranstalten zu dürfen. Auch wenn dieser nur auf digitalem Wege stattfinden kann, können wir das Jahr offiziell mit einem Megamarsch abschließen und mit neuer Kraft auf 2021 hinarbeiten.“ Wer mitmachen will, kann sich auf der Internetseite [www.megamarsch.de](http://www.megamarsch.de) anmelden. Die Teilnahme kostet zwischen 34,95 und 49,95 Euro inklusive eines Startpaketes mit einem Shirt oder Funktionstuch.

## FT startet neue Spendenaktion

**JUBILÄUMSFEIER** Leukin und Deutsche Krebshilfe sollen weiter unterstützt werden

**GROß MIDLUM/RED** – Die Freie Turnerschaft (FT) Groß Midlum plant für das kommende Jahr 2021 sein Jubiläums-Event mit Spendensammlungen für den guten Zweck. Das Jubiläums-Event soll vom 8. bis zum 11. Juli 2021 stattfinden. Und für die Durchführung der Feier bittet FT nun Firmen aus der Region um Hilfe: Sie könnten mit einer Geld- oder Sachspende das Engagement für Leukin sowie für die Deutsche Krebs-

hilfe unterstützen. Das teilte der 1. Vorsitzende, **Hinrich Bruns**, mit.

**Der Erlös geht an Leukin und die Krebshilfe**

Von dem Erlös fließt jeweils ein Teil an den Verein Leukin und an die Deutsche Krebshilfe. FT möchte bei dieser Jubiläumsevent nicht nur die zehnjährige Partnerschaft mit Leukin feiern, es sollen zudem

noch mehr Menschen gefunden werden, die sich typisieren lassen. Daneben ist ein weiterer Höhepunkt das Spiel der Leukin-Sponsoren-Mannschaft gegen eine Prominentenmannschaft des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Nicht nur die Typisierung steht im Juli kommenden Jahres im Vordergrund. „Wir sammeln Geld, um die Typisierungen bezahlen zu können“, sagte Bruns. Eine Typisierung kos-

tet in der Regel 35 Euro, die bislang nicht von den Krankenkassen übernommen wird. Seit 1996 hat der Verein Leukin über 3,8 Millionen Euro Spendengelder an die gemeinnützige Organisation DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) weitergegeben. Über 80 000 Menschen sind bereits registriert und 871 Menschen wurden durch eine Stammzellspende gerettet.

Die Freie Turnerschaft Groß-Midlum unterstützt intensiv bereits seit 31 Jahren verschiedene, soziale Einrichtungen, seit drei Jahren auch das gemeinsame bundesweite Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes, der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln unter dem Motto: „Bewegung gegen Krebs!“

■ **FT hat ein Spendenkonto** bei der Sparkasse Aurich-Norden eingerichtet:

Freie Turnerschaft Groß-Midlum 1985 e.V., IBAN: DE 75 2835 0000 0145 718 128, BIC: BRLADE21ANO, Verwendungszweck: Spendenaktion 2021, FT Groß-Midlum

■ Bei Bedarf stellt FT **Spendenbescheinigungen** aus.



In Groß Midlum wird wieder gesammelt: Das Vereinsmaskottchen der Freien Turnerschaft, Gromi, vor dem Plakat, mit dem für die Aktion geworben wird. BILD: PRIVAT